



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

E. von Seydlitz'sche Geographie

Handbuch

Deutschland

Seydlitz, Ernst von

Breslau, 1925

11. Provinz Westfalen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77102](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77102)

der Schafzucht. Hochseefischerei (Geestemünde, Emden, Leer, Vegesack, Wilhelmshaven). Steinkohlen am Külf, Osterwald, Hilsrand, Deister, Süntel, bei Osnabrück und am Osning (auch Eisenstein); Torfverwertung und Moorkultur. Erdöl und Kieselgur (Lüneburger Heide, Allertal). Blei, Eisen, Silber (Clausthal-Zellerfeld), Silber (Andreasberg), Eisenerze (Zellerfeld, Elbingerode, Rübeland, Harzgerode, Osnabrück, Großilsede), Kalisalze im Leine- und Allergebiet, Heilwässer (Pyrmont, Bentheim, Rehburg, Rothenfelde). Industrie von geringerer Bedeutung: Hannover und Linden (Maschinen, Eisengießereien, Lokomotiven, Gummiwaren, Webwaren, Möbel, Chemikalien, Zigaretten, Nahrungsmittel), Harburg, (Gummi, Ölmühlen), Wunstorf, Lehrte, Hemelingen, Osnabrück, Peine (Eisenwalzwerke), Hildesheim, Hameln (größte Mühlenwerke Deutschlands), Kraftwerk Hemelingen.

Anteil der Bevölkerung (1907) an:

Land- und Forstwirtschaft	36%
Industrie	37%
Handel	13%

HANNOVER (1919)

38 581 qkm, 3 027 800 Einwohner, 79 auf 1 qkm.

Regierungsbezirk	Fläche, Einwohner, Volksdichte	Städte	
Hannover	5784 qkm 776 700 Einwohner 134 auf 1 qkm	Hannover (393) Te, Ti	Hameln (23) Nienburg (11)
Hildesheim	5353 qkm 567 800 Einwohner 106 auf 1 qkm	Hildesheim (53) Göttingen U (41) Goslar (20) Peine (16)	Münden Fo (11) Clausthal, (8) Bergakad.
Lüneburg	11 342 qkm 565 900 Einwohner 50 auf 1 qkm	Harburg (66) Wilhelmsburg (28) Lüneburg (28)	Celle (24) Ulzen (12) Lehrte (11)
Stade	6788 qkm 432 300 Einwohner 64 auf 1 qkm	Lehe (38) Geestemünde (29)	Stade (11) Blumenthal (10)
Osnabrück	6204 qkm 408 100 Einwohner 66 auf 1 qkm	Osnabrück (85)	
Aurich	3111 qkm 277 100 Einwohner 89 auf 1 qkm	Wilhelmshaven (29) Emden (27) Leer (12)	Norden (10) Aurich (6)

11. PROVINZ WESTFALEN

Acker- und Gartenland	43%	} der Gesamtfläche.
Wiese und Weide	19%	
Wald	28%	
Schwerer Boden	61%	} der Gesamtfläche.
Mittlerer Boden	10%	
Leichter Boden	25%	
Moorboden	4%	

Nördlicher ebener Teil im Regierungsbezirk Münster, östlicher mehr hügeliger Teil im Regierungsbezirk Minden, südlicher gebirgiger Teil im Regierungsbezirk Arnsberg. Im Süden größtenteils schwerer Verwitterungsboden (Sauerland), im größeren nördlichen Teile vorwiegend alluvialer und diluvialer Boden mit Lehm, Sand und Moor. Grenze zwischen beiden Gebieten ungefähr eine Linie Hattingen—Dortmund—Unna—Hamm—Soest—Lippstadt—Düren—Lippspringe—Detmold. Leichter Boden: Kreise

WESTFALEN (1919)

20 209 qkm, 4 469 600 Einwohner, 221 auf 1 qkm.

Regierungsbezirk	Fläche, Einwohner, Volksdichte	Städte	
Münster	7256 qkm 1 171 800 Einwohner 162 auf 1 qkm	Münster U (100) Buer (89) Bottrop (71) Recklinghausen (61) (Stadt) Gladbeck (53) Recklinghausen (49) (Landgem.) Osterfeld (30)	Bocholt (26) Horst-Emscher (23) Datteln (20) Herten (18) Ahlen (18) Rheine (16) Emsdetten (12) Marl (12) Waltrop (10)
Minden	5265 qkm 768 100 Einwohner 146 auf 1 qkm	Bielefeld (79) Herford (35) Paderborn (32)	Minden (26) Gütersloh (20) Brackwede (11)
Arnsberg	7688 qkm 2 529 800 Einwohner 329 auf 1 qkm	Dortmund (295) Gelsenkirchen (169) Bochum (143) Hagen (93) Herne (64) Hamm (46) Witten (44) Wanne (40) Eickel (34) Hörde (33) Lüdenscheid (31) Iserlohn (29) Siegen (29) Wattenscheid (28) Langendreer (27) Haspe (24) Weitmar (23) Linden-Dahl- hausen (21) Soest (20) Schwelm (20) Gevelsberg (19) Castrop (19) Werne (18) Lippstadt (18) Unna (17)	Lünen (17) Königssteele (17) Lütgendortmund (16) Altena (15) Kirchhörde (15) Hattingen (14) Annen (14) Schwerte (14) Hohenlimburg (14) Röhlinghausen (13) Gerthe (12) Mengede (12) Menden (12) Ickern (12) Lüdenscheid (11) Neheim (11) Arnsberg (11) Brambauer (11) Werdohl (11) Marten (11) Barop (11) Kamen (11) Weidenau (10) Aplerbeck (10) Altenbochum (10) Boele (10)

Warburg (westlicher Teil), Paderborn (Senne), Wiedenbrück, Bielefeld und Hameln (südlicher Teil), Warendorf und Münster (nördlicher Teil), Ahaus, Borken und zum Teil Recklinghausen. Schwerer günstiger Boden zwischen Sauerland und Lippe und nördlich der Lippe in den Kreisen Burgsteinfurt, Münster, Lüdinghausen, Warendorf, Beckum, Höxter, Hameln, Bielefeld, Herford, Lübbecke und Minden. Moor-boden nördlich der Lippe in den Kreisen Borken, Coesfeld, Ahaus, Burgsteinfurt, Lüdinghausen, Tecklenburg, Hameln, Minden, Lübbecke und Paderborn.

Besonders fruchtbar der Hellweg im Norden der Haar (Soester Börde) und Warburger Börde (Regierungsbezirk Minden). Großer Waldreichtum (Regierungsbezirk Arnsberg der waldreichste in Deutschland). Viehzucht, besonders Schweine (westfälische Schinken). Bodenschätze: Abbau von Sandsteinen bei Ibbenbüren und Baumberg, an der Porta Westfalica und bei Oberkirchen (Bückeburg), Steinbrüche bei Herdecke a. d. Ruhr, Grünsandstein am Haarstrang, Marmor und Schiefer im Süderlande, Kalkstein in den Kreisen Beckum und Tecklenburg (Zementfabrikation), Eisen, Zink, Antimon und silberhaltige Bleierze (mittlere Ruhr), Schwefelkies (obere Lenne), Strontianit (südliches Münsterland), Salz- und Mineralquellen bei Rheine, Werne, Driburg, Lippspringe, Werl, Oeynhausen, Hamm, Königsborn, Sassendorf und am Nordhange des Haarstranges. Mächtige Steinkohlenlager im östlichen Teile des Ruhrgebietes; Kohlenzechen (Recklinghausen, Buer, Bottrop, Schalke, Herne, Langendreer, Brakel, Castrop, Dorstfeld, Lütgendortmund, Hörde, Annen, Barop, Aplerbeck, Dortmund, Ibbenbüren), Torfverwertung und Moorkultur. Großindustrie besonders im westfälischen Teile des Ruhrgebietes. Eisen-, Stahl- und Walzwerke (Dortmund, Bochum, Witten, Wattenscheid, Schalke, Langendreer; Siegen, Laasphe), Maschinenfabriken (Dortmund, Bielefeld), Gewehrfabriken (Witten), Lampen und Blechspielwaren (Neheim), Nadeln, Kleineisen-, Stahl-, Messing-, Zink- und Tombakindustrie (Iserlohn-Lüdenscheid, Werdohl, Plettenberg), Gold- und Silberwaren (Altena), Glashütten (Witten, Ibbenbüren), Steingutindustrie (Stadtlohn), Kalkbrennereien und Zementindustrie (Ibbenbüren, Lengerich), Gerbereien (Siegen, Olpe, Freudenberg), Tabakfabrikation (Bünde, Ahaus, Bilstein), Textilindustrie: Rheine, Bocholt, Greven (Baumwolle), Gronau (Spinnerei und Weberei), Bielefeld (Weberei), Gütersloh (Seiden- und Baumwollweberei), Schwelm, Herford. Schinken und Wurstwaren (Gütersloh). Kraftwerk der Möhnetalsperre bei Neheim, der Ennepetalsperre, Listertalsperre (Olpe), Diemeltalsperre bei Brilon und Hennetalsperre bei Meschede. Industrie ferner in Gelsenkirchen, Hattingen, Hagen, Attendorn, Paderborn.

Anteil der Bevölkerung (1907) an:

Land- und Forstwirtschaft	18%
Industrie	59%
Handel	11%

12. PROVINZ HESSEN-NASSAU

Acker- und Gartenland 40%	} der Gesamt- fläche.	Schwerer Boden 64%	} der Gesamt- fläche.
Wiese und Weide 15%		Mittlerer Boden 30%	
Wald 40%		Leichter Boden 6%	

Im N (Kurahessen) landwirtschaftlicher Kulturboden meist in den Tälern. Auf den Anhöhen große Wälder. Ungünstiger Grauwackenboden und besserer Buntsandsteinboden in den Kreisen Frankenberg, Kirchhain und Fritzlar. Kreis Hofgeismar mit reinem Sandboden im Reinhardtswald; im westlichen Teile des Kreises fruchtbarer Muschelkalkboden. Wabernsche Ebene (südlich von Fritzlar) mit fruchtbarem Basaltschlamm (Zuckerrübe), rechts der unteren Fulda schwere Keuper- und Kalkböden und leichter Buntsandsteinboden. Fruchtbarer Kalkboden im Werratal. Im Gebiete der oberen Fulda leichter Buntsandsteinboden vorherrschend, im Fuldataal fruchtbarer Lehm Boden. Im westlichen Teil des Kreises Schlüchtern ungünstiger schwerer Gebirgsboden. Sehr fruchtbarer Lehm Boden im Kreise Hanau im Main- und Kinzigtal. Im Regierungsbezirk Wiesbaden schwerer Boden vorherrschend. Im Rhein- und Maintal fruchtbarer lößartiger Lehm. Zwischen Frankfurt und Wiesbaden Sandboden (günstig für Gemüsebau). Im Taunus schwerer Boden. Im Westerwald (westlich von Weilburg) kräftiger Basaltboden und Bimssand. Nordöstlich vom Westerwald dürrtiger schwerer